

Bernhard Remmers
akademie



Europäisches Institut für handwerkliche Bauwerk-
erhaltung und Baudenkmalpflege gemeinnützige GmbH

Wissenskompass

für Bauprofis 2010/2011



Handwerker
Planer
Denkmalpfleger



Baudenkmalpflege



Bautenschutz



Holzschutz



Bodenschutz



„Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.“

Herbert Spencer (1820–1903), englischer Philosoph

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bildungspartner,

aktuelle demografische Untersuchungen zeigen, dass in Zukunft mit einer signifikanten Verringerung der Bevölkerung zu rechnen ist, was mit einer allgemeinen Verknappung an qualifizierten Fachkräften in allen Wirtschaftsbereichen einhergeht. Im Umkehrschluss bieten aktuell gehaltene Fachkenntnisse beste Chancen auf eine erfolgreiche berufliche Entwicklung.

Gleiches gilt am Bau: Nur wer sein Wissen „up-to-date“ hält, hat die Chance auf Erfolg.

Für die Profis auf der Baustelle bedeutet dies eine stete Pflicht zur Weiterbildung, um mit neuesten Norm- und Regelwerken und den aktuellen Entwicklungen der Baustofftechnik Schritt zu halten. Viele Ingenieur- und Architektenkammern tragen dem Rechnung, indem sie die fachliche Weiterbildung für ihre Mitglieder nicht nur zum Muss erheben sondern dies auch periodisch kontrollieren. Selbstverständlich gibt es auch im Handwerk seit Jahren Anstrengungen zur Qualitätssicherung am Bau. Die „Meisterhaft“-Initiative des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes und die Schaffung des Ausbildungsberufes „Holz- und Bautenschützer“ sind Beispiele dafür.

Die Bernhard-Remmers-Akademie kümmert sich seit 1996 um die berufliche Fortbildung aller am Bau Beteiligten. Mit der 8. Auflage des Wissenskompass für Bauprofis leisten wir erneut einen Beitrag zur fachlichen Orientierung in der Welt der Bauwerterhaltung. Damit Ihnen diese Orientierung möglichst rasch gelingt, haben wir die Gliederung

Wissenskompass

für Bauprofis

der vorliegenden Broschüre optimiert. Ab sofort finden Sie in den Kategorien Bautenschutz, Holzschutz, Bodenbeschichtung und Baudenkmalpflege alle wichtigen Themen rund um die Werterhaltung am Bau. Neben den aktualisierten Standardthemen des Holz- und Bautenschutzes bieten wir Ihnen einen besonderen Service an. Die Wissensbereiche Schimmelsanierung, Keller- und Fachwerkinstandsetzung werden im Rahmen von Praxis-Lehrgängen behandelt, deren erfolgreicher Abschluss mit anerkannten Zertifikaten belohnt wird.

Darüber hinaus veranstalten wir erstmals einen Kursus „Fachplaner für energetische Gebäudeinstandsetzung“, der alle planungs- und ausführungsrelevanten Aspekte der energetischen Instandsetzung aus Sicht des Praktikers Schritt für Schritt erläutert. Damit tragen wir der sprunghaft gestiegenen Nachfrage an Fachinformationen rund um die „Wärmedämmung im Bestand“ Rechnung.

Ihnen als unseren Stammkunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und laden Sie und alle Neukunden ein, unsere Veranstaltungen auch in der Schulungssaison 2010/2011 zu einem Platz des fachlichen Austausches zwischen Wissenschaftlern, Handwerkern und Planern zu machen. Aus der Praxis – für die Praxis.



Herzlich Willkommen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Paul'. The signature is stylized and fluid.

Ihr Andreas Paul
Geschäftsführer

Seminarübersicht

für Bautenschutz & Sanierungssysteme

Bautenschutz

Seite

Bauen im Bestand	11
Gebäudeinstandsetzung – 24. Info-Tag	12
Fachforum Schimmelsanierung mit Erwerb von Sachkunde	14
Die Stahlbetonfassade	16
Risse in Decken und Wänden	18

Bauwerksabdichtung

Sachverständiger für Bauwerksabdichtung (TÜV)	20
KMB-Schein	23
Regelwerk aktuell – Die neue KMB-Richtlinie	24
Planung und Instandsetzung von Biogasanlagen	25
Kompetenz im Keller	26

Fassadenschutz

Ziegelfassaden wie neu	28
Sachverständigen-Praxis Fassadenschutz	29

Energetische Instandsetzung

Fachberater für energetische Gebäudeinstandsetzung	30
Modul 1 – Normen und Bauphysik kritisch betrachtet und kommentiert	32
Modul 2 – Erkennen und Bewerten vorhandener Schäden und Wärmebrücken	33
Modul 3 – Planungspraxis Wärmedämmung	34
Modul 4 – Lüftung ist Planersache	36

Architekten und Ingenieure	Sachverständige	Bautenschützer, Bauhandwerker	Immobilien-, Wohnungswirtschaft	Energieberater im Handwerk	Planer, Ämter und Behörden	Maler und Stuckateure	Denkmalpfleger	Holzschützer
		*						
*	*	*	*		*		*	
		*	*			*		
*		*			*			
		*				*		
*		*			*			
		*						*
*		*				*		
*		*						
*	*						*	
*		*			*			
*	*				*		*	
*		*	*	*	*	*		
*		*	*	*	*	*		
*		*	*	*	*	*		
*		*	*	*	*	*		
*		*	*	*	*	*		

Seminarübersicht

für Holz- & Bodenschutz sowie Baudenkmalpflege

Holzschutz

Seite

Holzschutz für Verarbeiter	39
Stand der Bekämpfung holzerstörender Pilze	40
Stand der Bekämpfung holzerstörender Insekten	42
Die Deco-Paint-Richtlinie in der Praxis	43

Bodenschutz

Seite

Planungssicherheit am Boden	45
Dichtflächen für wassergefährdende Stoffe	46

Baudenkmalpflege

Seite

Fachplaner für Fachwerkinstandsetzung	49
Aspekte der Natursteinrestaurierung und -konservierung	52

Vertriebserfolg im Handwerk	55
-----------------------------	----

Architekten und Ingenieure								
Sachverständige	*		*	*		*		*
Bodenleger, Estrichleger								
Denkmalpfleger, Restauratoren	*		*	*		*		*
Schädlingsbekämpfer								
Planer, Ämter und Behörden								
Zimmerer	*					*		*
Maler								
Holz- und Bautenschützer	*					*		*

*		*			*		*	
		*			*			

*			*		*	*		
*			*		*			

		*	*	*		*	*	*
--	--	---	---	---	--	---	---	---



- **Bautenschutz**
- **Holzschutz**
- **Bodenschutz**
- **Baudenkmalpflege**

Inhaltsverzeichnis

Wissenskompass für Bauprofis

Vorwort	2
Seminarübersicht	4
▲ Bautenschutz	10
➤ Holzschutz	38
▼ Bodenschutz	44
◀ Baudenkmalpflege	48
Vertriebserfolg im Handwerk	54
Informationsmarkt	56
Bernhard-Remmers-Preis	58
Team und Kontakt	60
Referenten	62
Ihre Anmeldung	74
Veranstaltungsorte	75



Bautenschutz

Bauen im Bestand

Ganzheitliche Bausanierung

In die Instandsetzung bestehender Gebäude werden heutzutage mehr Mittel investiert als in den Neubau. Die Investoren erwarten für ihr Geld keine Flickschusterei, sondern dauerhaft Wert steigernde Instandsetzung der Bausubstanz.

Im Rahmen unseres Seminars werden wir Methoden zur treffsicheren Schadenserkennung vermitteln und mit Ihnen diskutieren. Daraus abgeleitet geben wir Ihnen anwendungsbereite Hinweise zur Anwendung verschiedener Bautenschutztechniken und -materialien.

Zielgruppen

- BetriebsinhaberInnen von Baubetrieben
- Meister
- Vorarbeiter
- Poliere

Seminarinhalte

- Grundlagenwissen Bauphysik und Bauchemie
- Ursachen typischer Bauschäden
- Bestandsaufnahme und Sanierungskonzeption
- Rissanierung – Risse und ihre Instandsetzung
- Mauerwerksanierung – Verputzen von feuchtem und/oder versalztem Mauerwerk
- Fassadensanierung – Alte Fassaden in neuem Glanz
- Überblick über die Möglichkeiten energetischer Sanierung
- Kellersanierung – Überblick über die erforderlichen Maßnahmen
- Bausanierung und Nachhaltigkeit

Referent

Dipl.-Ing. Jürgen Gänßmantel

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 195,-
Datum/Ort	Datum/Ort
15.11.2010 Münster	06.12.2010 München
29.11.2010 Stuttgart	26.01.2011 Hamburg
02.12.2010 Düsseldorf	09.02.2011 Berlin

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Topaktuell & kompetent: Mit den „Remmers Info-Tagen“ präsentieren wir Ihnen auch in 2011 einen methodisch durchdachten Themen-Mix rund um die Gebäudeinstandsetzung.

Hier erfahren Sie das Wichtigste über aktuelle Normen, Regelwerke und Merkblätter für Ihre tägliche Arbeit – ganz aktuell und kompakt zusammengestellt. Und wie gewohnt werden die neuesten technischen Entwicklungen von unseren Referenten anhand vieler praktischer Beispiele präsentiert.

Dies gilt für die Dauerbrenner-Themen Bauwerksabdichtung und Instandsetzung von Schimmelbefall ebenso wie für die Hinweise zum Umgang mit bauschädlichen Salzen, die Instandsetzung von Beton und die Umsetzung der VOC-Richtlinie.

Profitieren Sie von der kompetenten und verständlichen Darstellung der Fachthemen und sichern Sie sich schon heute Ihren Platz in unserer Traditionsveranstaltung. Denn: Weiterbildung ist die Basis jedes unternehmerischen Erfolges.

Zielgruppen

- Spezialisten aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe
- Bausachverständige, Planer, Architekten und Ingenieure
- BetriebsinhaberInnen von Baubetrieben
- Vorarbeiter und Poliere

Seminarinhalte

- Umgang mit bauschädlichen Salzen
 - Möglichkeiten der Entsalzung und der Salzbehandlung
- Fachgerechte Sockelabdichtungen: Planung und Ausführung unterschiedlicher Sockelkonstruktionen
 - Zweischaliges Mauerwerk
 - Einschalige Konstruktionen mit und ohne Wärmeschutz
 - Instandsetzung bei kapillar aufsteigender Mauerfeuchtigkeit
 - Detaillösungen
- Neuerungen aus der Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB-Richtlinie)
- Injektionsmittel-Anwendungen für nachträgliche Horizontalabdichtungen
 - Mit zertifizierten Injektionsstoffen nach WTA Merkblatt
 - Neues BuFAS-Merkblatt Injektionsmittelanwendungen
 - Planungskriterien – Verarbeitungskriterien – Prüfkriterien

- Von Schimmel-frei bis richtig gedämmt
 - Technische Möglichkeiten und rechtliche Anforderungen
 - Lüftungsnorm DIN 1946-6, DIN 4108, EnEV
 - Gebäudehülle im Fokus: Die zwei Seiten einer Wand
 - Wärmebrücken: Beheizung, Lüftung, dekorative Gestaltung
 - Praxistipps für die mängelfreie Ausführung
- Konsequenzen aus der neuen VOC-Richtlinie dargestellt am Praxisbeispiel Boden
- Planungspraxis Betoninstandsetzung
 - Betonkorrosion und deren statische Auswirkungen
 - Spezielle Eigenschaften von historischem Beton
 - Schadensbilder und Sanierung
 - Instandsetzung von Sichtbetonbauteilen
 - Praxisbeispiele

Referenten

Prof. Dr. Helmut Weber

Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen

Hans Westfeld

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	
08:45 Uhr – 16:00 Uhr	
Seminar-Gebühren*	
Pro Person	€ 125,-
Jede weitere Person	€ 95,-
Frühbucher: bis 8 Wochen vor Seminartermin	€ 95,-
Datum/Ort	Datum/Ort
11.01.2011 Köln	09.02.2011 Kassel
12.01.2011 Münster	15.02.2011 München
13.01.2011 Oldenburg i. O.	16.02.2011 Ulm
25.01.2011 Hannover	17.02.2011 Nürnberg
26.01.2011 Hamburg	23.02.2011 Berlin
27.01.2011 Neumünster	24.02.2011 Krakow am See
01.02.2011 Dresden	01.03.2011 Karlsruhe
02.02.2011 Leipzig	02.03.2011 Würzburg
08.02.2011 Dortmund	03.03.2011 Frankfurt

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Fachforum Schimmelsanierung

Erwerb von Sachkunde (TÜV)

Schimmel in Wohnräumen gibt es bereits so lange, wie Wohnungen gebaut werden. Die praktisch überall vorhandenen Schimmelsporen können beim Vorhandensein von Feuchtigkeit auf Putz, auf Holz oder auf Tapeten auskeimen und Schimmelpilze wachsen lassen. Kritisch wird es, wenn der Schimmelpilzbefall die Wohnqualität nachweislich beeinträchtigt. Unbewohnbarkeit und Mietausfall können im schlimmsten Fall die Folge sein. **Teil 1** des Fachforums Schimmelsanierung stellt die bauphysikalischen Möglichkeiten zur Schimmelbekämpfung in den Mittelpunkt der Erörterung. Sanierungsprofis, Planer und Mitarbeiter der Wohnungswirtschaft erhalten hier wertvolle Informationen über die Zusammenhänge von Bauphysik, Nutzerverhalten und Schimmelpilzwachstum. Diese Betrachtungen werden im Weiteren um die Darstellung grundlegender mikrobiologischer, medizinischer und juristischer Aspekte erweitert. Die exemplarische Darstellung der Planung und Ausführung einer Schimmelinstandsetzung gibt zudem zahlreiche Tipps für die Baustellenpraxis. **Teil 2** beschäftigt sich ausführlich mit den aktuell gültigen Vorschriften und Regelungen, die im Bereich der Schimmelsanierung zu beachten sind. Dazu behandeln wir Aspekte des Umgangs mit Schimmelpilzen aus Sicht der Inhaber von Sanierungsbetrieben sowie der Eigentümer, Bewohner und Nutzer von befallenen Räumen. **Die Absolvierung dieses Teils berechtigt Sie zur Teilnahme an der Prüfung zum Erwerb von Sachkunde (TÜV) – Teil 3 der Seminarreihe.**

Zielgruppen

- Architekten und Ingenieure
- MitarbeiterInnen von Wohnungsbaugesellschaften
- BetriebsinhaberInnen von Sanierungsbetrieben
- Maler

Seminarinhalte Teil 1 – Bauphysikalische Möglichkeiten und Praxisanleitung zur nachhaltigen Schimmelinstandsetzung

- Physikalische und chemische Grundlagen zur Schimmelbekämpfung
Definition der Wachstumsbedingungen, flüssige und gasförmige Wasseraufnahme, Bedeutung des pH-Wertes, absolute und relative Luftfeuchtigkeit, Bedeutung des aw-Wertes und dessen Berechnung, Wärmebrücken
- Grundsätzliche Möglichkeiten zur Bekämpfung und dauerhaften Beseitigung von Schimmelbefall
Biozide Behandlung, bauphysikalische Instandsetzung, Anwendung kapillaraktiver Innendämmung als Putz oder Platte, Anwendung biozidfreier Beschichtungen (Nanotechnologie), flankierende Maßnahmen
- Mikrobielle Aspekte – Bakterien, Algen, Pilze, Einteilung in Gefährdungsklassen
- Medizinische Aspekte – Wachstumsfaktoren
Luft- und Oberflächentemperaturen, aw-Wert und pH-Wert

- Juristische Aspekte – interessante Urteile bei diversen Streitfällen
- Richtiges Nutzerverhalten
Heizen und Lüften, Einrichtung und Möblierung
- Instandsetzungsplanung
Diffusionsberechnungen, Messtechnik, Schimmelbeseitigung, Wandheizung, Innendämmung, Putz und Platte, Beschichtung und Oberflächengestaltung, Nachhaltigkeit

Seminarinhalte Teil 2 – Schimmelpilze in Innenräumen

- Typische Ursachen für Schimmelpilzbildung
- Richtliniengerechte Schimmelpilzsanierung
Landesgesundheitsämter, Umweltbundesämter, Berufsgenossenschaft Bau
- Feuchtequellen
- Handlungsinformationen der Berufsgenossenschaft Bau
- Gefahrstoffverordnung im Bereich der Schimmelpilzsanierung

Seminarinhalte Teil 3 – Prüfung zum Erwerb von Sachkunde (TÜV)

Referenten

Prof. Dr. Helmut Weber
Olaf Werthebach

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
Teil 1: 08:30 Uhr – 17:30 Uhr	€ 180,-
Teil 2: 09:00 Uhr – 16:30 Uhr	€ 290,-
Teil 3: 17:00 Uhr – 18:30 Uhr	€ 100,-

Datum/Ort Teil 1	Datum/Ort Teil 2 + Prüfung
03.11.2010 Magdeburg	04.11.2010 Magdeburg
04.11.2010 Duderstadt	05.11.2010 Duderstadt
08.12.2010 Nürnberg	09.12.2010 Nürnberg
09.12.2010 Ingolstadt	10.12.2010 Ingolstadt
29.03.2011 Stuttgart	30.03.2011 Stuttgart
30.03.2011 Frankfurt	31.03.2011 Frankfurt
06.04.2011 Hamburg	07.04.2011 Hamburg
07.04.2011 Boltenhagen	08.04.2011 Boltenhagen
12.04.2011 Bergkamen	13.04.2011 Bergkamen
13.04.2011 Bremen	14.04.2011 Bremen

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Die Stahlbetonfassade

Typische Schäden und deren Instandsetzung

Der Baustoff Stahlbeton hat unsere Bauwerke in den letzten Jahrzehnten wesentlich geprägt. Mit dem Glauben an eine absolute Wartungsfreiheit gerieten Kenntnisse über Schutzfunktionen und Instandsetzungsintervalle mehr und mehr in Vergessenheit. Folglich häuften sich immer größere Schäden an, die nun aufwendig instand gesetzt werden müssen. Aktuelle Untersuchungen zeigen als wichtigste Schadensursachen einen zu geringen Bindemittelgehalt, eine zu geringe Betonüberdeckung der Bewehrung sowie unzureichende oder gar fehlende Schutzsysteme. Ausgehend von den chemischen und physikalischen Eigenschaften des Stahlbetons und der Schadensanalyse wird die Instandsetzungsmethodik anhand von Normen und Richtlinien bzw. den derzeit gültigen WTA-Merkblättern in Theorie und Praxis dargestellt.

Zielgruppen

- Architekten
- Planer
- Betonsanierungsunternehmen

Seminarinhalte

- Chemische und physikalische Eigenschaften von Stahlbeton
 - Zusammensetzung und Wirkung
- Stahlbetonoberflächenschäden und Ursachen
 - Schäden durch Wasser, Salz und Gase
 - Rissbildung
- Schadensanalyse und Diagnose vor Ort
 - Wasseraufnahmeprüfung und Haftzugfestigkeit
 - Betonüberdeckung der Bewehrung
 - Carbonatisierungstiefe
- Vorbeugende Schutzmaßnahmen
 - Hydrophobierungen
 - Beschichtungen
 - Carbonatisierungsbremse
- Instandsetzung und Sanierung von geschädigten Stahlbetonkonstruktionen
 - Korrosionsschutz
 - Ergänzungsmörtel
 - Schutzsysteme
- Stahlbetoninstandsetzung nach DIN EN 1504
 - Instandsetzungsprinzipien
 - Systemlösungen
 - Leistungsverzeichnis

Referent

Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen

Prof. Dr.-Ing. Rolf P. Gieler



Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 249,-
Datum/Ort	Datum/Ort
03.11.2010 Siegen	17.03.2011 Hamburg
30.11.2010 Stuttgart	23.03.2011 Göttingen
16.03.2011 Leipzig	

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Risse in Decken und Wänden

Ursachen und deren Beseitigung

Ausführende Fachunternehmen aus Neubau und Bautenschutz werden nicht selten mit der Thematik „Rissbildung“ und in diesem Zusammenhang mit einer Menge von Fragen konfrontiert, deren fachlich fundierte Beantwortung teure Haftungsfälle und Rechtsstreitigkeiten vermeiden hilft. Wer hat den Schaden zu verantworten? Handelt es sich lediglich um eine optische Fehlleistung, die hinzunehmen ist oder liegt tatsächlich ein technischer Mangel vor, der behoben werden muss?

Unser Kompaktseminar stellt Ihnen die Kriterien zur eindeutigen Klassifizierung, sicheren Beurteilung und schnellen Ursachenermittlung von Rissen in Decken und Wänden vor und entwickelt Tipps zum richtigen Umgang mit Kunden, die wegen Rissen reklamieren. Zahlreiche Ausführungsempfehlungen geben abschließend wertvolle Hinweise und Informationen mit auf den Weg und eröffnen Möglichkeiten, Ihre eigenen Erfahrungen in den Seminarverlauf einzubringen.

Zielgruppen

- Bautenschutz-Fachunternehmen
- Maler
- Verkaufsberater der Baubranche

Seminarinhalte

- Rissentstehung
- Rissursachen und Klassifizierung von Rissen in Decken und Wänden
- Instandsetzung von Rissen
 - Untergrundprüfungen, Instandsetzungsverfahren
- Reduzierung und Vermeidung von Rissen

Referent

Dipl.-Ing. Jürgen Gänßmantel

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09:00 Uhr – 13:00 Uhr	€ 95,-
Datum/Ort	Datum/Ort
13.10.2010 Düsseldorf	03.02.2011 Hamburg
21.10.2010 München	10.02.2011 Berlin
27.10.2010 Stuttgart	04.03.2011 Münster

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Imbiss und Zertifikat



Sachverständiger für Bauwerksabdichtung

Neubau und Instandsetzung von Gebäudeuntergeschossen (TÜV)

Planen und Bauen im Bestand gehört zu den Zukunftsaufgaben der Bauwirtschaft. Dabei kommt insbesondere der fachgerecht ausgeführten Kellerinstandsetzung eine besondere Bedeutung zu. Während Kellerräume in früheren Zeiten überwiegend als Lager- und Abstellfläche genutzt wurden, entstehen heute nach sorgfältig geplanter und professionell ausgeführter Sanierung Lebensräume, die vielfältig genutzt werden können.

Die nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik ausgebildeten Sachverständigen für Bauwerksabdichtung können Bauherren und Planer kompetent und Gewerke übergreifend beraten, um nachhaltige Sanierungskonzepte für den geplanten Kellerumbau zu erarbeiten bzw. bei der fachgerechten Ausführung direkt zu unterstützen. Erstklassige Referenten vermitteln Ihnen alle notwendigen theoretischen und fachpraktischen Kenntnisse zur nachträglichen Bauwerksabdichtung und Mauerwerksanierung. Nach erfolgreichem Besuch aller Lehrgangsmodule haben Sie die Möglichkeit, die Prüfung zum „Sachverständigen für nachträgliche Kellersanierung (TÜV)“ abzulegen und damit Ihre besondere fachliche Kompetenz in der Kellerinstandsetzung nachzuweisen. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, die Module einzeln – je nach gewünschtem Wissensgebiet – zu belegen.

Zielgruppen

- Fachplaner und Architekten
- Ingenieure des Bauwesens
- Bautenschützer mit langjähriger Berufserfahrung

Seminarinhalte Nr. 6 – Grundlagen der Bauwerksabdichtung

- Einführung in den Lehrgang
- Marktpotenzial Kellerinstandsetzung
- Bauphysikalische Grundlagen
 - Wasseraufnahme, Salzaufnahme, Schadensabläufe und Schadensbilder
- Bauzustandsanalyse und Interpretation der Messdaten
- Überblick über verfahrenstechnische Möglichkeiten zur Kellerinstandsetzung
- Beanspruchungsarten (früher: Lastfälle)

Seminarinhalte Nr. 7 – Technik der Bauwerksabdichtung (Neubau)

- Regelwerke und Normen in der Praxis
- Bauwerksabdichtung im Neubau
- Horizontale und vertikale Bauwerksabdichtung
- Sonstige Maßnahmen



Seminarinhalte Nr. 8 – Technik der Bauwerksabdichtung (Bestand)

- Regelwerke
- Bauwerksabdichtung bei Bestandsgebäuden
- Horizontalabdichtung
 - Mechanische Verfahren, Injektionsverfahren, sonstige Verfahren
- Vertikale Bauwerksabdichtung
 - Außenabdichtung, Innenabdichtung, Produkte und Verfahren
- Flankierende Maßnahmen
 - Drainung, Salzsanierung, Sanierputze, Objektbeispiele

Seminarinhalte Nr. 9 – Bauphysikalische Grundlagen hochwertiger Kellernutzung bei Bestandsgebäuden

- Anforderungen aus Nutzung und Energieeinsparverordnung
- Außendämmung, Innendämmung
- Mindestwärmeschutz und Schimmelprophylaxe

Seminarinhalte Nr. 10 – Sachverständigen-Praxis

- Einführung in das Sachverständigenwesen
 - Mustersachverständigenverordnung, Qualifikation und Nachweis der besonderen Fachkunde
 - Arten von Sachverständigen, Privatgutachter, Gerichtssachverständiger, Schiedsgutachter
 - Rechte und Pflichten eines Sachverständigen

- Anforderungen, Aufbau und Inhalt eines Gutachtens
 - Auswahl der Sachverständigen, der Ortstermin, Bewertung und Darstellung des Soll-Zustandes/Ist-Zustandes, Fragen der Haftung und Versicherbarkeit, Abnahme von Sanierungsarbeiten, Vergütung/Honorar/JVEG, Objektbeispiele und Mustergutachten

Seminare Nr. 6–10 sind jeweils einzeln buchbar.

Prüfung „Sachverständiger für Bauwerksabdichtung“ (TÜV)

- Schriftlicher Test
- Planungsaufgabe

Referenten

Prof. Dr. Helmut Weber
 Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen
 TÜV Rheinland Akademie

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	
09:00 Uhr – 17:00 Uhr	Seminar-Zeit je Modul
09:00 Uhr – 15:00 Uhr	Prüfungstag

Seminar-Gebühren*	
Lehrgangsgebühr	€ 1.700,-
Prüfungsgebühr	€ 195,-
Seminare Nr. 6, 7 und 9 je	€ 275,-
Seminare Nr. 8 und 10 je	€ 550,-

Seminar	Datum/Ort	
Seminar Nr. 6	13.10.2010	Kassel
Seminar Nr. 7	14.10.2010	Kassel
Seminar Nr. 8	26. – 27.10.2010	Kassel
Seminar Nr. 9	28.10.2010	Kassel
Seminar Nr. 10	03. – 04.11.2010	Kassel
Prüfung	25.11.2010	Kassel

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

KMB-Schein

Abdichten von Bauteilen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) gemäß DIN 18195

Wirkung und Bestand einer Bauwerksabdichtung hängen von ihrer fachgerechten Planung und Ausführung ab. Dabei kommt der zweckmäßigen Planung, Dimensionierung und Ausführung des Bauwerkes und der Bauteile, auf die die Abdichtung aufgebracht wird, eine besondere Bedeutung zu. Die Besonderheit des KMB-Scheins (Qualifikationsnachweis zum Abdichten von Bauteilen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen gemäß DIN 18195) liegt in der Vermittlung der handwerklich korrekten und fachlich kompetenten Ausführung von Abdichtungsmaßnahmen bei Belastungen durch Bodenfeuchte oder drückendes Wasser. Mit dem KMB-Schein erwerben Sie spezielle Kenntnisse in der Beurteilung und Kenndatenermittlung von Abdichtungsmaßnahmen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen im Neubau.

Zielgruppen

- Holz- und Bautenschützer
- Maurergesellen und -meister
- Betonbauergesellen und -meister

Seminarinhalte

- Einführung/Regelwerke
- Beanspruchungen durch Wasser
- Dränung
- Bauweisen und bauliche Erfordernisse
- Anordnung der Abdichtung
- Abdichtungsmaterial Baustelle/PSA
- Ausführung der Abdichtung
- Kontrolle der Bauausführung
- Schutzmaßnahmen und Schutzschichten
- Schadensursachen
- Praktische Unterweisung am Mauerwerk
- Prüfung

Referenten

Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen
Rainer Spirgatis

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
08:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 450,- (Lehrgangsg Gebühr)
08:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 150,- (Prüfungsgebühr)
Datum/Ort	Datum/Ort
02. – 04.12.2010 Münster	24. – 26.01.2011 Karlsruhe

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Die „KMB-Richtlinie“ regelt Abdichtungen von erdberührten Bauwerken oder Bauteilen. Die nun vorliegende 3. Ausgabe gilt als Grundlage für die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen. Darüber hinaus legt dieses Regelwerk Grundanforderungen und Grenzwerte für die Bauwerksabdichtung fest und trägt zur Erhöhung der Verarbeitungssicherheit bei. Zudem gilt es als Hinweis für Qualitätssicherungsmaßnahmen auf der Baustelle und dient als Grundlage zur Beurteilung der technischen Ausführung von KMB-Abdichtungsmaßnahmen. Sie sind herzlich eingeladen, an unserer Seminarreihe „Regelwerk aktuell – Die neue KMB-Richtlinie“ teilzunehmen. Hier erfahren Sie aus Sicht des Praktikers alles Wesentliche über die aktuelle Ausgabe des Werkes.

Zielgruppen

- Architekten und Ingenieure
- Bautenschutz-Fachunternehmen
- Maler
- Verkaufsberater der Baubranche

Seminarinhalte

- Die KMB-Richtlinie im Überblick
 - Allgemeine Anforderungen
 - Ausführung der Abdichtungen mit KMB gemäß und außerhalb der DIN 18195
- Was ist neu an der 3. Ausgabe der KMB-Richtlinie?
- Auswirkungen auf Planung und Praxis
- Anwendungsgrenzen mit KMB
 - Schadensfälle und deren Vermeidung
- Im Focus: „Kombinations-“ & „Zebra“-Abdichtungen mit KMB

Referent

Rainer Spirgatis

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
14:00 Uhr – 17:30 Uhr	€ 49,-
Datum / Ort	Datum / Ort
22.09.2010 Emmendingen	12.10.2010 Deggendorf
23.09.2010 Esslingen	13.10.2010 München
24.09.2010 Heidelberg	14.10.2010 Nürnberg
07.10.2010 Hannover	15.10.2010 Haßfurt
11.10.2010 Ulm	

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Imbiss und Zertifikat

Planung und Instandsetzung

von Biogasanlagen

Biogasanlagen sind komplexe biologisch-technische Systeme, die über den laufenden Anlagenbetrieb eine gute Rendite erwirtschaften sollen. Voraussetzung für den Erfolg ist eine sorgfältige Planung sowohl bauseitig als auch gestalterisch. Jede Anlagenstörung und vor allem jeder Stillstand für Wartungs- und Reparaturarbeiten hat Einfluss auf die Rentabilität einer Biogasanlage und muss für den wirtschaftlichen Erfolg optimiert werden.

Im Seminar werden Sanierungsmöglichkeiten für Biogasanlagen dargestellt, die einerseits den extremen chemischen und mechanischen Belastungen einer Biogasanlage dauerhaft standhalten, andererseits unter wirtschaftlichen Aspekten vom Arbeitsablauf bis zu den eingesetzten Materialien neue Wege aufzeigen.

Zielgruppen

- Fachplaner und Architekten für Biogasanlagentechnik
- Spezialbetriebe für die Betonsanierung
- Betreiber von Biogasanlagen

Seminarinhalte

- Bauzustandsanalyse als Grundlage der Sanierung
- Bauplanung bis ins letzte Detail
- Die richtige Untergrundvorbehandlung entscheidet über den Sanierungserfolg
- Betonersatz als Grundlage für das Schutzsystem
- Das richtige Schutzsystem spart Zeit und Geld
- Nachbehandlung der verschiedenen Schutzsysteme

Referent

Thomas Rosenberger

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
13:00 – 17:00 Uhr	€ 95,-
Datum/Ort	Datum/Ort
27.01.2011 Hamburg	09.03.2011 München
17.02.2011 Münster	

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Imbiss und Zertifikat

Kompetenz im Keller

Erwerb von Sachkunde (B-R-A) „Planung und Instandsetzung von Bauwerksabdichtungen“

Fortbildungsreihe für Planer, Immobilienverwalter und Energieberater. Eine bundesweite Umfrage ergab, dass etwa 70 von 100 Kellern undicht sind und damit einer professionellen Instandsetzung bedürfen. Bei der Planung einer Kellerinstandsetzung ist zu berücksichtigen, dass die Wahl der zweckmäßigsten Abdichtungsart abhängig von der Angriffsart des Wassers, von der Art des Baugrundes und von den zu erwartenden Beanspruchungen sowie der vorgesehenen Nutzung ist.

Darüber hinaus verringern sorgfältig geplante Abdichtungs- und Wärmedämmmaßnahmen den Heizenergieverbrauch und verbessern das Raumklima bei gleichzeitiger Erhöhung des Nutzungswertes.

Bei vorgesehener hochwertiger Nutzung von Gebäudeuntergeschossen, z. B. als Aufenthaltsräume, sind in der Planung zusätzliche bauphysikalische Maßnahmen (Feuchteschutz, Wärmeschutz) vorzusehen und raumklimatische Erfordernisse (Lüftung, Heizung) zu beachten.

Die im Rahmen des Lehrgangs zum Erwerb von Sachkunde zur „Planung und Instandsetzung von Bauwerksabdichtungen“ gewonnenen Kenntnisse befähigen Sie, eine Kellerabdichtung fachgerecht zu planen und deren norm- und regelkonforme Ausführung zu überwachen.

Zielgruppen

- Architekten, Planer
- Denkmalpfleger
- Sachverständige für Schäden an Gebäuden
- Immobilienverwalter
- Energieberater

Seminarinhalte Teil 1 – Regelwerke und Planung für den Neubau von Untergeschossen

- Nutzungsanforderungen an das Untergeschoss
- Planung und Auswahl von Bau- und Abdichtungsstoffen nach DIN 18195
- Boden- und Wasserverhältnisse
- Feuchte- und Wärmeschutz

Seminarinhalte Teil 2 – Instandsetzung von Kellergeschossen

- Bauzustandsanalyse
- Interpretation der Messdaten
- Auswahl von nachträglichen Abdichtungssystemen (Innen/Außen)
- Abdichtungs- und Sanierputzsysteme gemäß den WTA-Merkblättern

Seminarinhalte Teil 3 – Hochwertige Kellernutzung

- Planerische Anforderungen aus der Landesbauordnung
- Erarbeitung des Nutzungskonzepts
- Die Rolle des Bauherrn als Planer und dessen Anforderungen
- Wärmedämmsysteme zur energetischen Instandsetzung gemäß EnEV 2009
- Einstellung des Raumklimas zur Werterhaltung des Untergeschosses

Prüfung zum Erwerb von Sachkunde (B-R-A)

„Planung und Instandsetzung von Bauwerksabdichtungen“

Referent

Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
Lehrgang inkl. Prüfung	€ 285,-
08:30 Uhr – 12:30 Uhr Teil 1	€ 95,-
13:30 Uhr – 17:30 Uhr Teil 2	€ 95,-
09:00 Uhr – 13:00 Uhr Teil 3	€ 95,-
14:00 Uhr – 15:30 Uhr Prüfung	€ 50,-
Datum/Ort · Teil 1 und 2	Datum/Ort · Teil 3 und Prüfung
08.11.2010 Münster	09.11.2010 Münster
07.12.2010 Frankfurt	08.12.2010 Frankfurt

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Imbiss und Zertifikat

Ziegelfassaden wie neu

Wertsteigerung im System

Ziegel ist einer der ältesten Baustoffe der Menschheit. Grund dafür ist die Dauerhaftigkeit dieses Materials, die selbst durch Beton kaum erreicht wird. Eine Ziegelfassade besteht jedoch nicht nur aus den Ziegeln selbst, sondern ebenso aus dem dazwischen liegenden Fugenmörtel. Wenn Ziegelfassaden Schäden zeigen bzw. heutige Anforderungen nicht mehr erfüllen, ist dies meist auf ein gestörtes Zusammenspiel zwischen Fuge und Stein zurückzuführen. Diese Zusammenhänge erkennen zu lernen und für anstehende Probleme adäquate und dauerhafte Lösungen zu entwickeln, ist Ziel des Seminars.

Zielgruppen

- Fachplaner
- Architekten
- InhaberInnen von Handwerksbetrieben
- MitarbeiterInnen von Bautenschutzfachbetrieben

Seminarinhalte

- Schäden an Ziegelfassaden
- Schadensmechanismen und Beispiele
- Aufgaben und Anforderungen an Mörtel im Fassadenmauerwerk
- Fugeninstandsetzung mit System
- Spezialwissen zur wasserabweisenden Einstellung von Fassaden
- Anforderungen, Planungsgrundsätze, Ausführungstipps

Referent

Dipl.-Ing. Jens Engel

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
13:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 95,-
Datum/Ort	Datum/Ort
11.11.2010 Lübeck	20.01.2011 Bremen
09.12.2010 Bergkamen	24.02.2011 Braunschweig

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Imbiss und Zertifikat

Sachverständigen-Praxis Fassadenschutz

Beschichtungssysteme & Imprägnierungen zur energetischen Gebäudeinstandsetzung

Die klimatischen Verhältnisse in unseren Breitengraden, vor allem der Feuchtegehalt in der Luft, erfordern eine sorgfältige Materialauswahl und Bauteilkonstruktion. Dringt Feuchtigkeit in einen Gebäudeteil ein, wird der Wärmeschutz gemindert, wodurch wiederum die Feuchtigkeitsbildung in den Bauteilen weiter begünstigt wird. So entstehen durch Nichtbeachtung des Feuchteschutzes jährlich Schäden in Milliardenhöhe, die nicht selten Streitigkeiten zwischen Mietparteien, Planern und Handwerkern auslösen.

Welche Arten von Feuchtigkeit im Gebäude auftreten, wie Feuchte in verschiedene Bauteile eindringen kann und welche Maßnahmen zum Schutz vor Feuchte getroffen werden müssen, wird in diesem Seminar aus Sicht des Sachverständigen dargestellt.

Zielgruppen

- Architekten
- Sachverständige für Schäden an Gebäuden
- Planer
- Denkmalpfleger

Seminarinhalte

- Einsatz der Fassadenbaustoffe in Abhängigkeit der Berechnungsgebiete nach DIN 4108
- Wasseraufnahme gemäß DIN 1062-3
- Wasseraufnahme vs. Wasserabgabe
- Einteilung und Klassen
- Baupraktische Beurteilung, Messung und Bewertung von Fassadenschutzsystemen
- Energetische Instandsetzung und Fassadenschutz
- Ausführungsbeispiele

Referent

Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
13:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 95,-
Datum/Ort	Datum/Ort
01.11.2010 Köln	17.11.2010 Hamburg
15.11.2010 Hannover	29.11.2010 Münster

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Imbiss und Zertifikat

Fachberater für energetische Gebäudeinstandsetzung

Schadensanalyse – Wärmebrücken – Lüftung Aufbaukurs für Energieberater

In der Praxis der Gebäudeinstandsetzung ist oftmals zu beobachten, dass auf die bauphysikalischen Besonderheiten eines Altbaus bei der Planung einer energetischen Sanierung nicht ausreichend eingegangen wird. Aufgrund des untrennbaren Zusammenhanges zwischen Feuchte und Wärme manifestieren sich die Schäden im Bestand zumeist an Wärmebrücken, die in der Praxis oftmals nicht genügend Beachtung finden. Zudem führen die stetig steigenden Anforderungen an die Luftdichtigkeit häufig zu Feuchteschäden, die spätestens seit 2009 durch regelkonforme Lüftungskonzepte vermieden werden müssen.

Die Seminarreihe erweitert Ihr Fachwissen zu einer ganzheitlichen Betrachtung der energetischen Gebäudeinstandsetzung: Normkonform, schadensfrei und wirtschaftlich in Beratung und Ausführung. Nach Besuch aller Seminarmodule können Sie eine Abschlussprüfung zum „Fachberater für energetische Gebäudeinstandsetzung“ ablegen.

Zielgruppen

- Energieberater
- Mitarbeiter von Sanierungsfachbetrieben
- Maler
- Planer
- Architekten
- Mitarbeiter der Wohnungswirtschaft

Lehrgangsinhalte

- Modul 1 – Normen und Bauphysik kritisch betrachtet und kommentiert
- Modul 2 – Erkennen und Bewerten vorhandener Schäden und Wärmebrücken
- Modul 3 – Planungspraxis Wärmedämmung
- Modul 4 – Lüftung ist Planersache
- Prüfung

Referenten

Hans Westfeld
Dr. Rudolf Plagge
Uwe Schumann

Hinweis

Alle Module sind einzeln buchbar. Seminarort und -datum entnehmen Sie bitte den Einzelmodulen (auf den Folgeseiten).



Seminar-Zeit	
09:00 Uhr – 17:00 Uhr	je Modul
09:00 Uhr – 17:00 Uhr	Prüfung
Lehrgangsgebühren*	
Lehrgang	€ 700,-
Prüfung	€ 150,-
Datum/Ort der Module 1–4	
siehe Seiten 32 – 37	
Datum/Ort der Prüfung	
27.05.2011 Heidelberg	

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Fachberater für die energetische Gebäudeinstandsetzung

Modul 1 – Normen und Bauphysik kritisch betrachtet und kommentiert

Ausgehend von grundlegenden Betrachtungen zur Bauphysik untersuchen wir die Kernaussagen der EnEV 2009, des Erneuerbare Energien Wärmegesetz und die Wohnungslüftungsnorm DIN 1946, Teil 6 auf deren Relevanz für die tägliche Praxis der energetischen Instandsetzung. Dabei rücken wir die Interessen der Auftraggeber in den Mittelpunkt, erläutern die Haftungsrisiken und geben Praxistipps für die Beratung.

Seminarinhalte

- Gesetzliche Grundlagen und Haftungsrisiken
 - EnEV 2009 und Erneuerbare Energien Wärmegesetz (EEWG)
 - DIN 1946, DIN 4108 und DIN 18599
- Ziel eines Energieausweises – Einfluss der Anlagentechnik
- Bauphysikalische Grundlagen: Feuchte
 - Relative und absolute Feuchte
 - Ursachen und Wachstumsvoraussetzungen für Schimmelpilzbildung
 - Transportmechanismen: Diffusion, Konvektion, Kapillartransport
 - Relevanz von Wärmebrücken
- Praxistipps zur energetischen Instandsetzungsberatung

Referent

Hans Westfeld

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 195,-
Datum/Ort	Datum/Ort
04.11.2010 Stuttgart	16.03.2011 Potsdam
01.12.2010 Hamburg	28.03.2011 Köln
08.12.2010 Nürnberg	11.04.2011 Frankfurt

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Fachberater für die energetische Gebäudeinstandsetzung

Modul 2 – Erkennen und Bewerten vorhandener Schäden und Wärmebrücken

Die Mehrzahl der Schäden an Gebäuden wird durch Feuchte und die damit einhergehende Salzbelastung hervorgerufen. Da sich nicht behobene Schäden an der Bausubstanz gerade nach einer Wärmedämmmaßnahme besonders manifestieren, ist eine vorangehende Bauzustandsanalyse zwingend erforderlich. Die dabei gewonnenen Kenndaten müssen in die Planung der Sanierung einfließen.

Neben der Berücksichtigung der Feuchtebilanz des Bestandes sind Wärmebrücken wegen ihrer wirtschaftlichen und schadensrelevanten Bedeutung dabei besonders zu beachten. Der pauschale Umgang mit Wärmebrücken wird vor diesem Hintergrund kritisch diskutiert und die Vorteile deren detaillierten Nachweises herausgearbeitet.

Seminarinhalte

- Aufsteigende Feuchte und Salze
 - U-Werte bei feuchten Bauteilen
 - Verschiebung der Verdunstungszone
 - Bauwerksabdichtung und Instandsetzung von Mauerwerk
 - Analyse und Sanierungsmöglichkeiten
- Schlagregenschutz Fassade
 - Wassereintrag durch ungenügenden Schlagregenschutz
 - Auswirkung auf Kern- und Innendämmung
 - Analyse und Sanierungsmöglichkeiten
- Einfluss von Wärmebrücken
 - Fehlerhafte Berücksichtigung
 - Detaillierte Berechnung (Überblick)
 - Haftungsfall Wärmebrücken
- Beratungshaftung und Hinweispflichten

Referent

Hans Westfeld

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 195,-
Datum/Ort	Datum/Ort
05.11.2010 Stuttgart	17.03.2011 Potsdam
02.12.2010 Hamburg	29.03.2011 Köln
09.12.2010 Nürnberg	12.04.2011 Frankfurt

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Fachberater für die energetische Gebäudeinstandsetzung

Modul 3 – Planungspraxis Wärmedämmung

Altbauten verbrauchen etwa dreimal soviel Energie wie ein neu errichtetes Gebäude. Folgerichtig nimmt bei der Altbausanierung das nachträgliche Dämmen der Außenwände einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Hierbei haben sich Wärmedämmverbundsysteme in den vergangenen Jahren aus bauphysikalischen Gründen bewährt. Jedoch kommt eine Außendämmung bei aufwendiger gestalteten Fassaden, Denkmälern und Grenzbebauungen oftmals nicht in Frage. Hier sind Innendämmungen zur energetischen Sanierung das Mittel der Wahl. Speziell moderne Innendämmsysteme, sorgfältig geplant und ausgeführt, sorgen für Schadensfreiheit, Energieeinsparung, nachhaltige Schimmelprophylaxe und ein wohngesundes Raumklima. Ausgehend von den allgemeinen Anforderungen an Dämmsysteme erläutern wir in unserem Seminar die Kriterien zur Systemauswahl von Innendämmungen und stellen nachvollziehbar alle wesentlichen Planungsschritte anhand eines konkreten Objektbeispiels dar. Dabei gehen wir insbesondere auf jene kritischen Ausführungsdetails ein, die bei der Planung und Realisierung einer funktionsfähigen, bauschadensfreien Innendämmung unbedingt beachtet werden müssen.

Seminarinhalte

- Bauphysikalische Aspekte der Wärmedämmung
 - Normen und Richtlinien im Überblick
 - Wärmeleitfähigkeit, Feuchtetransport, Raumklimatik
 - Hygrothermische Beurteilung von Wandkonstruktionen
- Bauphysikalischer Vergleich: Innen- und Außendämmung
 - Taupunktverschiebung
 - Einfluss auf Wärmebrücken
 - Einfluss auf das Raumklima
 - Schall- und Brandschutz
- Wärmedämmung: Außenwände (WDVS und Vorhangfassade)
 - Anforderungen (EnEV, Brand- und Schallschutz)
 - Materialien und Systeme
 - Details (Schwerpunkt: Anschlüsse an Innendämmung)
- Wärmedämmung: Keller, Geschossdecken und Dächer
 - Anforderungen (EnEV, Brand- und Schallschutz)
 - Materialien und Systeme
 - Details (Schwerpunkt: Anschlüsse an Innendämmung)

- Wärmedämmung: Innendämmung
 - Anforderungen (EnEV, Brand- und Schallschutz)
 - Materialien und Systeme
 - Wärmebrückendetails
 - Arbeiten mit Planungswerkzeugen
- Kapillaraktive Innendämmung im Bestand
 - Funktionsweise
 - Planungswerkzeuge
 - Objektbeispiel Innendämmung
 - Konzepterstellung
 - Details der Ausführung
 - Wartung

Referent

Dr. Ing. Rudolf Plagge

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.



Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 195,-
Datum/Ort	Datum/Ort
19.10.2010 Stuttgart	10.11.2010 Hamburg
20.10.2010 Nürnberg	11.11.2010 Lübeck
27.10.2010 Potsdam	23.11.2010 Frankfurt
03.11.2010 Saarbrücken	24.11.2010 Köln

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Fachberater für die energetische Gebäudeinstandsetzung

Modul 4 – Lüftung ist Planersache

Das Jahr 2009 hat für Planer, Energieberater und die Wohnungswirtschaft viele Änderungen gebracht. Während die Auswirkungen der EnEV 2009 intensiv diskutiert werden ist zu beobachten, dass die wesentlich relevanteren Änderungen, insbesondere die novellierte Lüftungsnorm DIN 1946-6, weitestgehend unbekannt sind. Demnach sind seit dem 01.05.2009 für jeden Neubau sowie bei Sanierungen von Bestandsgebäuden, zusätzlich zum Energieausweis, ein Lüftungskonzept zu planen und der Luftwechsel zum Teil nutzerunabhängig nachzuweisen. Damit werden Schäden durch Schimmelpilze fast automatisch zum baulichen Mangel bzw. Planungsfehler. Das Seminar zeigt normkonforme, wirtschaftliche und schadensfreie Beispiele in Planung und Ausführung aus der Praxis für die Praxis.

Seminarinhalte

- Wohnungslüftung (DIN 1946-6)
 - Änderung der Wohnungs-Lüftungsnorm DIN 1946-6
 - Wachstumsbedingungen für Schimmelpilze
 - Notwendigkeit eines Luftaustausches
 - Feuchtelasten und Lüftungseffizienz
 - Lüftungsstufen: Feuchteschutz, Hygiene
 - baulicher und nutzerabhängiger Luftwechsel
 - Sicherstellung des Volumenstromes
- Lüftung und Wärmebrücken im Energieausweis
 - Primärenergie vs. Endenergie
 - Haftungsfall Wärmebrücken: tatsächliche Verbräuche und Schimmelpilzbildung
 - Vermeidung unwirtschaftlicher Dämmstärken durch detaillierte Wärmebrückenberechnung
- Praxisbeispiel: Wirtschaftlichkeit, Normkonformität und Schadensfreiheit

Referenten

Hans Westfeld

Uwe Schumann

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.



Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 195,-
Datum/Ort	Datum/Ort
21.03.2011 Nürnberg	13.04.2011 Potsdam
22.03.2011 Frankfurt	14.04.2011 Hamburg
04.04.2011 Köln	04.05.2011 Stuttgart
05.04.2011 Kassel	05.05.2011 Leipzig

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat



Holzschutz

Holzschutz für Verarbeiter

Vorgaben und Umsetzung in der Praxis

Die Bereiche des vorbeugenden und bekämpfenden Holzschutzes sind von steten Veränderungen im Normen- und Regelwerk geprägt. Die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Praxis der Bekämpfung von holzerstörenden Insekten sowie der Beseitigung von Schäden durch Pilze stellen wir vor dem Hintergrund europäischer Regelungen sowie der zu erwartenden neuen DIN 68800 dar. Die Darstellung der wesentlichen Änderungen im Holzschutz im Vergleich zu den Vorjahren und die Diskussion der damit verbundenen Probleme und Lösungsmöglichkeiten runden die Veranstaltung ab.

Zielgruppen

- Zimmerleute
- Schädlingsbekämpfer
- Fachleute im Holz- und Bautenschutz
- MitarbeiterInnen von Sanierungsfachbetrieben

Seminarinhalte

- Europa und der Holzschutz
 - Umsetzung der EU-Biozid-Richtlinie, Änderungen in der Kennzeichnung von Produkten, Einfluss von REACH
- Neue DIN 68800
 - Diskussion zu den erwarteten Veränderungen dieser Norm
- Zukunft des chemischen Holzschutzes
 - Diskussion zum Stellenwert der chemischen Komponente im Holzschutz neben anderen Verfahren, Qualitätsarbeit als Voraussetzung für erfolgreichen Holzschutz

Referent

Dipl.-Ing. Harald Urban

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09:00 Uhr – 15:00 Uhr	€ 75,-
Datum/Ort	Datum/Ort
02.11.2010 Hannover	12.01.2011 Hamburg
10.11.2010 München	18.01.2011 Lönningen
01.12.2010 Bad Dübén	25.01.2011 Heidelberg
11.01.2011 Berlin	

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Stand der Bekämpfung holzerstörender Pilze

unter Berücksichtigung der neuen DIN 68800

Holzerstörende Pilze und insbesondere der in ganz Mitteleuropa stark verbreitete Echte Hausschwamm, verursachen an verbauten Holzbauteilen massive Schäden. Bei Befall eines Gebäudes sind notwendige Instandsetzungen oft mit erheblichen Kosten verbunden. Nicht selten müssen betroffene Häuser wegen akuter Einsturzgefahr geräumt, manchmal sogar abgerissen werden. Bei der Bewertung einer Immobilie spielt die sichere Einschätzung der Art der Schädigung und ihres Grades sowie die Abschätzung der zu erwartenden Bekämpfungs- und Instandsetzungskosten eine elementare Rolle. Bausachverständige kennen dieses Problem und wissen, dass Befall nur an Symptomen erkennbar ist. Unser Praxis-Seminar zeigt am Beispiel des Echten Hausschwamms die Lebensbedingungen auf und leitet davon Kriterien zum Erkennen und zur Bewertung eines Befalls ab. Es wird ein Überblick über die gängigen Sanierungs- und die Sonderverfahren sowie die gesetzlichen Grundlagen gegeben.

Zielgruppen

- Mitarbeiter von Holz- und Bautenschutzbetrieben
- Schädlingsbekämpfer
- Zimmerleute
- Bausachverständige
- Denkmalpfleger

Seminarinhalte

- Einführung an Beispielen
- Gesetzliche Grundlagen
- Regelwerke
- Zustandsanalyse der Bausubstanz
- Chemische Verfahren zur Schwammbekämpfung
- Sonderverfahren Heißluft
- Andere Sonderverfahren
- Hausschwammbekämpfung in der Denkmalpflege
- Erforderlicher Holzschutz und flankierende Verfahren

Referenten

Jochen Wießner

Dipl.-Holzwirt Ing. Georg Brückner

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.



Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09.00 Uhr – 17.00 Uhr	€ 249,-
Datum/Ort	Datum/Ort
16.11.2010 Köln	08.02.2011 Hannover
14.12.2010 Münster	15.03.2011 Berlin
19.01.2011 Hamburg	

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Stand der Bekämpfung holzerstörender Insekten

unter Berücksichtigung der neuen DIN 68800

Holz zerstörende Insekten haben in der Natur die Aufgabe, das Holz als Rohstoff dem Wald wieder zuzuführen. Im Sinne des nachhaltigen Holzschutzes ist es daher wichtig, die Kriterien zum Auftreten von Insektenbefall zu kennen. Diese Kriterien werden wir im Verlaufe des Seminars anhand von Beispielen detailliert erläutern. Darüber hinaus stellen wir unterschiedliche Insektenarten vor und diskutieren die gängigen Verfahren zur Bekämpfung holzerstörender Insekten im Kontext der gesetzlichen Grundlagen und Regelwerke. Abschließend betrachten wir geeignete Sanierungssysteme zur Bekämpfung holzerstörender Insekten und erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden sollten, damit ein Befall nicht wieder auftritt.

Zielgruppen

- Mitarbeiter von Holz- und Bautenschutzbetrieben
- Schädlingsbekämpfer
- Zimmerleute
- Bausachverständige
- Denkmalpfleger

Seminarinhalte

- Einführung an Beispielen
- Gesetzliche Grundlagen
- Regelwerke
- Zustandsanalyse der Bausubstanz
- Chemische Verfahren zur Bekämpfung holzerstörender Insekten
- Regelverfahren Heißluft
- Sonderverfahren Mikrowelle
- Monitoring
- Insektenbekämpfung in der Denkmalpflege
- Umgang mit neu einzubauenden Hölzern
- Flankierende Maßnahmen

Referenten

Jochen Wießner

Dipl.-Holzwirt Ing. Georg Brückner

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09.00 Uhr – 17.00 Uhr	€ 249,-
Datum/Ort	Datum/Ort
17.11.2010 Köln	09.02.2011 Hannover
15.12.2010 Münster	16.03.2011 Berlin
20.01.2011 Hamburg	

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Die Deco-Paint-Richtlinie in der Praxis

Wasserlacke & -beizen im Holzhandwerk

Die Forderung, den Lösemittelgehalt von Lacksystemen zu reduzieren, wird bereits seit Mitte des letzten Jahrhunderts gestellt. Obgleich technisch möglich, stellten lösemittelfreie Lacksysteme den verarbeitenden Handwerker wegen ihrer Verarbeitungseigenschaften, nicht ausreichender Füllgrade und schlechter Abluftzeiten oftmals nicht zufrieden. Die stetig steigenden Anforderungen an Arbeits- und Umweltschutz sowie der zunehmende öffentliche Druck mündeten schließlich in die Deco-Paint-Richtlinie, deren 2. Stufe am 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt wurde. Tischler und Schreiner sind nun gefordert, sich auf die neuen Produkteigenschaften der Deco-Paint-konformen Lacksysteme einzustellen. In unserem Seminar stellen wir die Anforderungen der Deco-Paint-Richtlinie vor und geben bereits heute einen Ausblick auf die zu erwartende 3. Stufe. Weiterhin werden die den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Grundeigenschaften und Leistungsprofile verschiedener Lacksysteme vorgestellt und das Leistungsspektrum Deco-Paint-konformer Produkte aufgezeigt.

Zielgruppen

- Tischler und Schreiner

Seminarinhalte

- Gesetzliche Vorgaben der Deco-Paint-Richtlinie (mit Ausblick auf die zu erwartende 3. Stufe)
- VOC-arme Produkte (Wasserlacke)
 - Eigenschaften der Systeme
- Wasserlacke in der betrieblichen Praxis
 - Produktgegenüberstellung
- Wasserlackleitfaden
- Wasserfüller

Referenten

Peter Scholz

Elmar Kaiser

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09:00 Uhr – 12:30 Uhr	€ 75,-
Datum/Ort	Datum/Ort
26.11.2010 Hagen	21.01.2011 Göttingen
29.11.2010 Berlin	24.01.2011 Heidelberg

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Imbiss und Zertifikat



Bodenschutz

Planungssicherheit am Boden

Aktuelle Richtlinien und Zulassungen

Eine gute Planung soll neben dem Untergrund und den späteren Nutzungsanforderungen auch die rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. Das Dickicht an Verordnungen, Richtlinien und Regelwerken ist in den letzten Jahren immer unüberschaubarer geworden. Mittlerweile unterliegen nicht nur Industrieböden, sondern auch Böden in Aufenthaltsbereichen besonderen Anforderungen. Planungssicherheit für Bodenbeschichtungen auch im Hinblick auf mögliche Nutzungsänderungen zu erreichen, verlangt ein hohes Maß an Kompetenz. Im Seminar werden die aktuellen Rahmenbedingungen erläutert und praxisnah dargestellt, damit Planungssicherheit für einen guten Boden nicht am Boden liegt.

Zielgruppen

- Architekten und Planer
- Behörden
- Maler und Bodenleger

Seminarinhalte

- Industrieböden
 - Oberflächenschutzsysteme nach DIN EN 1504-2
 - Einbindung in das Regelwerk des Deutschen Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb)
 - Anforderungen der Berufsgenossenschaften an die rutschhemmenden Eigenschaften
- Aufenthaltsbereiche
 - VOC-Richtlinie/Deco-Paint-Richtlinie/Emissionsprüfungen nach AgBB
 - Zulassungspflicht für Bodenbeschichtungen nach DIN EN 13813
 - Emissionsarme Beschichtungssysteme
- Anlagen für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
 - Wasserhaushaltsgesetz WHG 2010 – Änderungen und Neuerungen
 - Jauche, Gülle & Silagesickersäfte JGS – Änderungen & Neuerungen

Referent

Dr. Marc Chilla

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09:00 Uhr – 14:30 Uhr	€ 95,-
Datum/Ort	Datum/Ort
23.11.2010 Köln	18.01.2011 Berlin
02.11.2010 Osnabrück	17.02.2011 Darmstadt

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Imbiss und Zertifikat

Dichtflächen für wassergefährdende Stoffe

Erwerb der Sachkunde nach § 19 I WHG

Um am Markt erfolgreich tätig zu sein, benötigen Fachbetriebe, die sich mit der Beschichtung und Abdichtung von Auffangräumen befassen, eine oder mehrere technisch verantwortliche Personen nach § 19 I des Wasserhaushaltsgesetzes. Wir bieten Ihnen in Zusammenarbeit mit der TÜV NORD Akademie und der Remmers Baustofftechnik die Möglichkeit, einen Fortbildungslehrgang mit dem Erwerb der Sachkunde nach § 19 I WHG für betrieblich verantwortliche Personen zu absolvieren. Mit dem Besuch dieses Seminars, besonders attraktiv durch die unmittelbare Vernetzung von Theorie und Praxis, erfüllen Sie alle notwendigen Voraussetzungen, um Arbeiten nach § 19 I WHG ausführen zu dürfen.

Zielgruppen

- BetriebsinhaberInnen und MitarbeiterInnen von Fachbetrieben
- MitarbeiterInnen von Behörden

Seminarinhalte Teil 1 – Dichtflächen für wassergefährdende Stoffe

- Grundlagen des Gewässerschutzes
- Anlagenverordnung (VAwS)
- Dichtflächen von LAU- und HBV-Anlagen
- Beschichtungen, Auskleidungen
- Ungeschützte Betonflächen
- Fugen und Fugenabdichtung
- Abschlussprüfung zum Erwerb der Bescheinigung nach § 19 I WHG (Sachkundenachweis)

Seminarinhalte Teil 2 – WHG-Systeme in der Anwendung

- Beschichtungssysteme für Auffangräume und Auffangwannen
- Einführung in die Verarbeitung
- Vorbereitung der Untergründe
- Anmischen der Materialien
- Verarbeitung im System
- Qualitätskontrolle der Beschichtung

Referenten

Ralf Uhlemann

Dipl.-Ing. Hermann Prinz

Heiko Helmchen



Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
Tag 1: 09:00 Uhr – 16:30 Uhr	€ 320,-
Tag 2: 09:00 Uhr – 15:00 Uhr	
Datum/Ort	Datum/Ort
11.–12.11.2010 Berlin	01.–02.12.2010 Hannover

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat



Baudenkmalpflege

Fachplaner für Fachwerkinstandsetzung

Lehrgang zum Erwerb des Fachwerkdiploms

Die Untersuchung von Gewährleistungs- und Schadensfällen bei Fachwerksanierungen hat gezeigt, dass der überwiegende Teil von Mängeln nicht aus dem Bereich handwerklicher Arbeit oder der Materialtechnik stammt, sondern dem Bau- und Sanierungsmanagement anzulasten ist. Hier setzt die Fachfortbildung „Fachplaner für Fachwerkinstandsetzung“ an.

Sie betrachtet die komplexen planerischen Aspekte der Instandsetzung von Fachwerkbauten aus Sicht des Praktikers und gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik sowie über die allgemein anerkannten Regeln der Technik in der Fachwerkinstandsetzung. Schritt für Schritt geben Ihnen namhafte Fachwerkspezialisten planerische und praktische Ausführungshinweise, die den richtigen Umgang mit Fachwerkkonstruktionen markieren und somit einen wichtigen Beitrag zur Dauerhaftigkeit einer instandgesetzten Fachwerkfassade leisten.

Nach erfolgreichem Besuch aller Lehrgangsmodule haben Sie die Möglichkeit, die Prüfung zum Erwerb des Fachwerk-Diploms der Qualitätsgemeinschaft Fachwerk abzulegen und damit Ihre besondere fachliche Kompetenz in der Fachwerkinstandsetzung nachzuweisen. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, die Lehrgangsteile einzeln – je nach gewünschtem Wissensgebiet – zu belegen.

Zielgruppen

- Architekten
- Ingenieure
- Zimmermeister
- Denkmalpfleger
- MitarbeiterInnen von Bau- und Denkmalbehörden

Seminarinhalte Nr. 1 – Grundlagen zum Fachwerk/Methodik der Fachwerksanierung

- Fachwerkkonstruktion
Geschossbau, Stockwerksbau, Innengerüst, Wandrahmengerüst
- Baustoff Holz
Holzanatomie, Holzarten, Holzeigenschaften, Holzfeuchte
- Untersuchen, Planen, Überwachen, Warten
Ganzheitlichkeit der Regelungen, Fachwerkinstandsetzung nach WTA, Checkliste zur Instandsetzungsplanung, Gebrauchsanweisung für Fachwerkhäuser, Sanierungsvorbereitung und -konzept, Wartung und Pflege

Seminarinhalte Nr. 2 – Tragwerksplanung und Holzverbindungen

- Theorie: Tragwerksplanung / Statik / Holzverbindungen
Systematische Bestandserfassung, Zustandskartierung für historische Holzkonstruktionen, Grundlagen des Tragverhaltens historischer Fachwerkbauten, Grundzüge der Tragwerksplanung, Tragverhalten von Fachwerkgebäuden
- Praxis: Instandsetzung des Holzskeletts
Verzimmerungstechniken, Sanierung des Holzgefüges, Bewertung von Veränderungen oder Verstärkungsmaßnahmen, Werkberichte der Instandsetzung von Fachwerk, Holzverbindungen

Seminarinhalte Nr. 3 – Bauphysik

- Grundlagen
Gesetzliche Regelungen, Bauphysikalische Anforderungen an Fachwerkgebäude, Außenbauteile, Mechanismen des Feuchte- transports in der Fachwerkfassade, Schlagregenbeanspruchung und Konsequenzen, Konstruktiver Schlagregenschutz: Fuge Gefach/Holz, Schallschutz bei Fachwerkgebäuden, Brandschutz
- Bemessung, Ausführungsbeispiele und energetische Instandsetzung
Anforderungen des Mindestwärmeschutzes nach DIN 4108, Landesbauordnungen, EU-Richtlinien „Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“, Mindestanforderungen und Ausnahmeregelungen der EnEV 2009, Geeignete Bemessungsmethoden zur Energieeffizienz von Fachwerkgebäuden, EnEV: Möglichkeiten und Grenzen, Anlagentechnik, Auswahl geeigneter Innendämmsysteme, Beispiele Innendämmungen

Seminarinhalte Nr. 4 – Ausfachungen, Bekleidungen und Beschichtungen

- Ausfachungen und Bekleidungen von Fachwerkwänden
Wandaufbauten und Eigenschaften von Ausfachungsbaustoffen, Sicht- und bekleidetes Fachwerk, Ausfachungen von Sichtfachwerk, Außenbekleidungen, richtiger Einsatz von Außendämmsystemen, Schlagregenbeanspruchung und deren Einfluss auf Ausfachungen und Bekleidungen, Anforderungen an Schall- und Brandschutz
- Beschichtung auf Fachwerkwänden
Einfluss der Beschichtungen (Gefachputz, Anstriche) auf Feuchte- und Wärmeschutz, Auswahl und Eignung von Beschichtungssystemen, Aufbau von Beschichtungssystemen, Oberflächenbehandlung und Umgang mit Altbeschichtungen, Diffusionswiderstand und Schichtdicken, Beschichtungen auf Ausfachungen/Putzen, Beschichtungen auf Holz und speziellen Untergründen

Seminarinhalte Nr. 5 – Schäden an Fachwerkkonstruktionen und deren Instandsetzung

- Vorstellen von Schäden und Schadensursachen aus jüngsten Privat- und Gerichtsgutachten, typische Schadensbilder, Schadenshäufigkeit, Schadensvermeidung, Vorgehen bei Schadensuntersuchungen, Erarbeitung von Schadensgutachten

Prüfung zum Erwerb des Fachwerk-Diploms

„Fachplaner für Fachwerkinstandsetzung“

Prüfung zu einem Planungsdetail Fachwerkinstandsetzung

Referenten

Dr.-Ing. Gerd Geburtig

Prof. Manfred Gerner

Dipl.-Ing. Jürgen Gänßmantel

Dipl.-Ing. Frank Essmann

Dipl.-Ing. Uli Thümmeler

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
9:00 Uhr – 17:00 Uhr	Lehrgangsgebühr € 1.100,-
Prüfungstag: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr	Prüfungsgebühr € 150,-
	Seminar Nr. 1 bis 5 je € 250,-
Seminar	Datum/Ort
Seminar Nr. 1	15.02.2011 Duderstadt
Seminar Nr. 2	16.02.2011 Duderstadt
Seminar Nr. 3	17.02.2011 Duderstadt
Seminar Nr. 4	18.02.2011 Duderstadt
Seminar Nr. 5	25.02.2011 Duderstadt
Prüfung	26.02.2011 Duderstadt

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat

Aspekte der Natursteinrestaurierung und -konservierung

Tipps zur Vermeidung von Verarbeitungsfehlern

Im Rahmen des Seminars wird in anschaulicher Weise dargestellt, wie die Berücksichtigung denkmalpflegerischer Ziele sowie die Beachtung objektspezifischer Besonderheiten helfen, kostenintensive Verarbeitungsfehler bei der Natursteinrestaurierung zu vermeiden. Dazu präsentiert das Seminar den derzeitigen Stand der Technik und gibt praxisnahe Tipps zum schonenden Umgang mit dem Werkstoff Stein. Mit aktuellen Beispielen werden zielgerichtete Problemlösungen zur Natursteinrestaurierung und -konservierung vorgestellt und diskutiert.

Zielgruppen

- Planer und Architekten
- Restauratoren
- Handwerker in der Denkmalpflege

Seminarinhalte

- Natursteine
 - Verwitterungsarten und -formen
- Die denkmalpflegerische Zielvorstellung
- Steinreinigung
 - Produkte und Verfahren
 - Anwendungsgrenzen
- Mörtel in der Restaurierung
 - Bindemittel
 - Auswahlkriterien
 - Herkömmliche und neue/moderne Verfahrensweise
- Zielgerichtete Natursteinkonservierung
- Grundsätze, Möglichkeiten und Grenzen der Natursteinkonservierung
 - Reduzierung des hygrischen Quellens
 - Steinfestigung
 - „Klassische“ und „elastifizierte“ Steinfestiger
 - Möglichkeiten und Grenzen im KSE-Modul-System
 - Die wasserabweisende Einstellung von Fassadenoberflächen
 - Hydrophobierende Imprägnierungen
 - Beschichtungen, Lasuren und Schlämmen

Referent

Dr. Markus Boos

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsordnung der Architekten- und Ingenieurkammern ist beantragt.



Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
10:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 160,-
Datum/Ort	
11.11.2010 Wunsiedel**	

** in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk in Wunsiedel

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat



Vertriebserfolg im Handwerk

Ein Seminar für Firmeninhaber und deren Führungskräfte

Vertriebserfolg lässt sich durch gekonnte Rhetorik gezielt beeinflussen – auch im Handwerk! Was für jeden Mitarbeiter im Vertrieb selbstverständlich ist, gilt daher ebenso für den Bauprofi: Fachkompetenz und Kundenorientierung sind die Grundlagen dauerhafter Geschäftsbeziehungen.

Wie aber gewinne ich meinen Kunden? Wie spreche ich meinen Auftraggeber auf Augenhöhe an? Und wie muss ich mich verhalten, damit meine Leistungen erneut in Anspruch genommen und weiterempfohlen werden?

Ihr „persönliches“ Seminar beschäftigt sich in erster Linie mit dem stilsicheren Auftritt beim Kunden und mit der typischen Umgangssprache am Bau. Gemeinsam erarbeiten wir erprobte Methoden und Techniken, die Sie in die Lage versetzen, selbstbewusst zielgerichtete Dialoge mit Bauherrschaften zu führen.

Zielgruppen

- BetriebsinhaberInnen und deren Führungskräfte

Seminarinhalte

- Bauleistungen „richtig“ anbieten und Geld verdienen
- Erfahrungsaustausch der Teilnehmer
- Kompetenz darstellen
- Formulierungsfähigkeit durch Rhetorik und Dialektik
- Vorbereitung der Zielplanung
- Gesprächsvorbereitung und Abschlussicherheit

Referent

Reinhard Horstmann

Seminar-Zeit	Seminar-Gebühren*
09:00 Uhr – 17:00 Uhr	€ 160,-
Datum/Ort	Datum/Ort
30.11.2010 Hamburg	20.01.2011 Göttingen
14.12.2010 Berlin	25.01.2011 Nürnberg
13.01.2011 Köln	

* inklusive umfangreicher Arbeitsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Zertifikat



Informationsmarkt für das Handwerk

Die Bernhard-Remmers-Akademie wurde als Initiative des Handwerks, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und des Unternehmers Bernhard Remmers ins Leben gerufen.

Seitdem haben sich die Schulungsthemen der Akademie stets am aktuellen Wissensbedarf der Baubranche orientiert. Zehntausende Teilnehmer nahmen dieses Dienstleistungsangebot bisher wahr und schufen mit ihrer Präsenz eine besondere Plattform des Erfahrungs- und Gedankenaustausches – einen Informationsmarkt für das Handwerk.

Innovative Schulungskonzepte verleihen unseren Veranstaltungen Lebendigkeit und reflektieren den derzeitigen Wissensstand des jeweiligen Fachgebiets. Damit bieten wir eine Mehrwert-Dienstleistung, die die Idee des lebenslangen Lernens unterstützt – zukunftsorientierter Know-how-Transfer zwischen Wissenschaftlern, Handwerkern, Planern und Denkmalpflegern.

Unsere Seminare verknüpfen den jeweils aktuellen Wissensstand der einzelnen Fachgebiete mit den neuesten Erkenntnissen aus der Forschung. Die Bernhard-Remmers-Akademie leistet somit einen direkten Beitrag zur Übertragung der bausubstanzschonenden, umweltverträglichen, wirtschaftlichen und dauerhaft wirkungsvollen Methoden und Verfahren aus der Theorie in die Praxis.

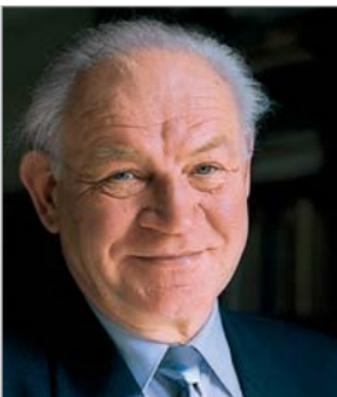
Informationsmarkt

für Praktiker

Die Bernhard-Remmers-Akademie – dem Denkmalschutz verbunden

Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erfüllt die Idee des Know-how-Transfers im Sinne der Erhaltung kulturell wertvoller Bauwerke mit Leben.

Die Akademie organisiert mit verschiedenen Kooperationspartnern Seminarreihen, die sich am Weiterbildungsbedarf der Architekten, Fachplaner einerseits sowie der Denkmalnutzer und Denkmaleigentümer andererseits orientieren. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des heimischen Kulturgutes.



Prof. Dr. Dr. E. h. Gottfried Kiesow,
Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

„Durch die Bernhard-Remmers-Akademie verbreitet sich das qualifizierte Wissen über die Instandsetzungs- und Schutzmöglichkeiten unserer kulturell wertvollen Bauwerke. Dies unterstützt die ideellen Absichten unserer Förderer. Die professionelle Sanierungsarbeit erhöht die Wirkungsdauer von Schutzmaßnahmen. Dies ist gleichbedeutend mit effizienterer Nutzung unserer Spendengelder. Das Zusammenwirken mit der Bernhard-Remmers-Akademie liegt also im ureigensten Interesse der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.“



Der Bernhard-Remmers-Preis

würdigt herausragende handwerkliche Leistungen in der Baudenkmalpflege und richtet sich an Personen, die sich um den Erhalt unserer Baudenkmäler verdient gemacht haben: Handwerker, Planer, Architekten, Denkmalpfleger und Bauherren.

Die Idee dieses Preises ist es, das hohe Engagement in der Baudenkmalpflege für die Zukunft sichtbar zu machen. Der Würdigung der handwerklichen Umsetzung kommt dabei ein besonderes Gewicht zu.

Der Preis wird von der Bernhard-Remmers-Akademie im Zwei-Jahres-Rhythmus im Rahmen der „denkmal“, der Europäischen Messe für Restaurierung, Denkmalpflege und Stadterneuerung, in Leipzig verliehen.



Der Bernhard-Remmers-Preis würdigt herausragende Leistungen in der Baudenkmalpflege

Bernhard-Remmers-Preis

Portrait und Preisträger

Die Preisträger

2008

- **Juri Michailowitsch Luschkow** (Oberbürgermeister der Stadt Moskau)
 - **Michail Michailowitsch Posochin** (Architekt, Mosprojekt-2)
 - **Andrej Arkadievich Ivliev** (Restaurierbetrieb Vozrogdenie)
 - **Dr. Elena Isaakowna Kagramonova** (Somit-Restavrazia)
- (alle Moskau, Russland)

2006

- **Wolfgang Wels und Giuseppe Steinkasserer**
Projects & Plans GmbH (Berlin/Deutschland)
- **Hans Hasselmann**, Architekt (Berlin/Deutschland)

2004

- **Charlotte Bonga-Tulleken**
Stiftung zur Sanierung der Kirche St. Willibrordus (Vierakker/Niederlande)
- **André Verheij**
Restaurator (Deventer/Niederlande)
- **Paul van Vliet**
Ingenieur-Architekt (Loosdrecht/Niederlande)
- **Jan und Erik Hofman, Jan Wolters**
Bauhandwerker (Beltrum/Niederlande)

2002

- **Malgorzata Dobrzynska-Musiela und Slawek Musiela**
Restauratoren (Thorn/Polen)
- **Aleksander Piotrowski**, Restaurator (Krzyszowice/Polen)



Das Team (von links nach rechts): Jutta Gerdes, Rebekka Essing, Heike Wach, Annette von Lipinski, Christa Schlüter, Andreas Paul

Teilnahmeinformation

Wenn Sie Ihre Wettbewerbsfähigkeit durch gezielte fachliche Weiterbildungen systematisch verbessern möchten und dazu Seminare suchen, deren Inhalte zur Effektivitätssteigerung Ihrer täglichen Arbeit beitragen, sprechen Sie uns bitte an!

Bernhard-Remmers-Akademie

Team und Kontakt

Ihre schriftliche Anfrage / Anmeldung richten Sie bitte an:

Bernhard-Remmers-Akademie
Europäisches Institut für handwerkliche Bauwerkerhaltung
und Baudenkmalpflege gemeinnützige GmbH
Bernhard-Remmers-Straße 13
49624 Lönningen
Tel.: 054 32/832 36
Fax: 054 32/837 45

Ansprechpartner:

Andreas Paul
Christa Schlüter

**Per Fax (bitte verwenden Sie die Kopiervorlage, siehe Seite 74)
oder per E-Mail:**

apaul@remmers.de
cschlueter@remmers.de
info@bernhard-remmers-akademie.de



Dipl.-Chemiker Dr. Markus Boos

Leiter Forschung und Entwicklung

Fassadenschutz – Denkmalschutz

Remmers Baustofftechnik GmbH

Schon während seines Studiums arbeitete Dr. Markus Boos für den Bereich Fassadenschutz des Hauses Remmers. Nach Fertigstellung seiner Dissertation zum Thema „Natursteinkonservierung“ verantwortete er zunächst die Produktentwicklungen im Bereich Denkmalschutz und betreute als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Remmers Fachplanung (ehemals „Zentrale Objektteilung“) herausragende, in der Regel denkmalgeschützte Großobjekte. Nach Eingliederung der Technik Denkmalschutz in den Fassadenschutz wurde ihm die technische Leitung dieses erweiterten Bereiches übertragen. Dr. Markus Boos leitet die WTA-Arbeitsgruppe „Anwendungstechnik Natursteinkonservierung“ und ist am „Europäischen Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk“ in Wunsiedel als Ausbilder tätig.



Dipl.-Holzwirt Ing. Georg Brückner

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

Georg Brückner (Jahrgang 1957) ist Dipl.-Holzwirt Ing. und seit 15 Jahren vor allem in den Bereichen „Erkennen von Befall und Schäden durch holzerstörende Pilze und Insekten an Holzbauteilen in und an Gebäuden“ sowie der Planung und Überwachung der erforderlichen fachgerechten Bekämpfungs- und Instandsetzungsmaßnahmen und der Sanierung von Gebäudeschäden durch Feuchtigkeit tätig.

Ein weiteres Feld ist die Arbeitssicherheit in dem er seit fast 10 Jahren für mittelständische Unternehmen als Sicherheitsfachkraft Aufgaben übernimmt. Von der Handwerkskammer Münster ist er für das Holz- und Bautenschutzgewerbe Teilbereich „Holzschutz“ öffentlich bestellt und vereidigt.



Dr. rer. nat. Marc Alexander Chilla
Bereichsleiter F&E Flüssigkunststoffe
Remmers Baustofftechnik GmbH

Jahrgang 1967. Nach dem Chemiestudium an der Universität Dortmund und der Promotion im Bereich Naturstoff-Synthese war Dr. Marc Chilla zunächst in der Leitung „Zentrale Laborapplikation“ und als technischer Leiter der Wasserbasislack-Entwicklung (OEM) tätig. Seit 2009 ist er Bereichsleiter Forschung und Entwicklung von Flüssigkunststoffen bei der Remmers Baustofftechnik GmbH in Löningen.



Dipl.-Ing. Jens Engel
Produktmanager Fassadenschutz/Denkmalenschutz
Wissenschaftlich-technische Objektberatung
Remmers Baustofftechnik GmbH

Nach einem Studium im Fachbereich Bauingenieurwesen an der RWTH Aachen mit Vertiefung in Baustoffkunde war Jens Engel in zwei Ingenieurbüros als Fachplaner für Sanierungs- und Restaurationsvorhaben zuständig. Seit 2000 ist er für die Remmers Baustofftechnik GmbH tätig. Zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich der Baudenkmalpflege, ab 2003 als Leiter der Zentralen Objektteilung, die die Instandsetzung bzw. Restaurierung von Großobjekten sowie herausragenden denkmalgeschützten Objekten von der Vorplanung bis zur Ausführung betreut. Seit Mitte 2005 ist Jens Engel für das Produktmanagement im Bereich Fassadenschutz und Baudenkmalpflege verantwortlich.



Dipl.-Ing. Frank Eßmann

Bauingenieur

Staatlich anerkannter Sachverständiger

für Wärme- und Schallschutz,

Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden

Jahrgang 1963. Studium an der Technischen Universität Braunschweig. Von 1990 bis 2004 Projekt Ingenieur für Bauphysik in verschiedenen Ingenieurbüros. 2005 Gründung des tha-Ingenieurbüros Eßmann (Ingenieurbüro für thermische, hygrische und akustische Bauphysik) in Mölln und Essen. Beratender Ingenieur. Staatlich anerkannter Sachverständiger für Wärme- und Schallschutz der Ingenieurkammer Bau Nordrhein-Westfalen. Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden (EIPOS). Seit 1994 Mitarbeit in den WTA-Referaten „Fachwerk/Holzbawerke“ und „Bauphysik/Bauchemie“, Vorstand WTA-Deutschland. Diverse Dozententätigkeiten und Buchveröffentlichungen.



Dipl.-Ing. Jürgen Gänßmantel

Öffentlich bestellter und vereidigter

Sachverständiger

Jahrgang 1960. Dipl.-Ing. (FH) Verfahrenstechnik, EUR.-ING. Von 1987 bis 1999 in verschiedenen Unternehmen der Baustoffindustrie tätig. 1999 Gründung eines Ingenieurbüros: Beratender Ingenieur (Ing.-Kammer Baden-Württemberg); ö.b.u.v. Sachverständiger für mineralische Werkstoffe des Bauwesens (IHK Reutlingen); Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden (EIPOS); Mitglied im erweiterten Vorstand der WTA e.V.; verantwortlich für WTA-Akademie, WTA-Journal und WTA-News; Fachbuchautor; Dozent bei EIPOS e.V. Dresden; Lehrbeauftragter an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft.



Dr.-Ing. Gerd Geburtig

Architekt

Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden,
Sachverständiger und Prüflingenieur für Brandschutz

Dr.-Ing. Arch. Gerd Geburtig (1967) studierte an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar. Bis 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HAB Weimar. Seit 1993 Inhaber der Planungsgruppe Geburtig, Architekten & Ingenieure. Dozententätigkeit und Fachpublikationen. Referatsleiter Fachwerk in der Wissenschaftlich-Technischen Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e. V. und seit 2006 1. Vorsitzender der regionalen Gruppe der WTA in Deutschland. Mitglied im Deutschen Nationalkomitee von ICOMOS, Nachweisberechtigter für vorbeugenden Brandschutz in Thüringen und Hessen, Brandschutzplaner Mecklenburg-Vorpommern und Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden (EIPOS Dresden), Sachverständiger und Prüflingenieur für Brandschutz, Mitglied im NA 005-52-21 AA (Arbeitsausschuss Brandschutzingenieurverfahren) beim DIN.



Prof. Dipl.-Ing. Manfred Gerner

Architekt BDH AKH

Vereidigter Sachverständiger für Holzbau,
Fachwerk, Fachwerkinstandsetzung

Nach der Zimmererlehre Studium der Architektur. Mitarbeit in verschiedenen Planungsbüros, Instituten und Behörden. Entwicklung von Planungs- und Schulungsmethoden. Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Referenten „Denkmalpflege“ der Stadt Frankfurt am Main. Von 1981 bis 2000 Aufbau und Leitung der Deutschen Stiftung für Handwerk und Baudenkmalpflege, Fulda. Zahlreiche Projekte und Forschungstätigkeiten weltweit. Seit 2004 Büro „Gerner Fachwerk Consulting“. Lehrtätigkeit an der Fachhochschule Erfurt und in Dresden. Zahlreiche Veröffentlichungen zu den Themen Holzbau, Fachwerk und Denkmalpflege in vielen Sprachen. Derzeit Projekte in Deutschland, Russland und dem Königreich Bhutan.



Prof. Dr.-Ing. Rolf P. Gieler

Dipl.-Bauingenieur

Lehrbeauftragter

an der Bauhaus-Universität in Weimar

Dipl.-Bauingenieur, geboren 1955. Seit 1982 im Bereich Betoninstandsetzung und Korrosionsschutz tätig. Zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Dortmund zuständig für Entwicklung von Prüfmethoden, Objektuntersuchungen, Schadensanalysen sowie Instandsetzungskonzeption, ab 1989 in spezialisiertem Unternehmen für Instandsetzung als Leiter der Qualitätssicherung. Seit 1996 freiberufliche Tätigkeit als Sachverständiger und sachkundiger Planer, ab 2008 im Ingenieur- und Sachverständigenbüro materials & technology consulting Prof. Dr. R. P. Gieler. Mitarbeit in mehreren regelbildenden Gremien, z.B. für Injektionen und rißüberbrückende Beschichtungen. Seit 2000 im erweiterten Vorstand der WTA international und Leitung des WTA-Referats Beton. Zahlreiche Veröffentlichungen und Hauptautor eines Fachbuches („Kunststoffe im Bauwesen“, Springer-Verlag). Seit 1991 Lehrbeauftragter an der Bauhaus-Universität in Weimar, Fakultät Bauingenieurwesen für die Themen "Baustoffe für Korrosionsschutz, Betoninstandsetzung und Bautenschutz". Seit 2007 Honorarprofessur an der Bauhaus-Universität, Lehrgebiet: Technologien im Bautenschutz und zur Instandsetzung von Bauteilen aus Beton und Stahl.



Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen

Architekt AKN

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden,
Bauwerksabdichtung und Instandsetzung

Nach dem Studium im Fachbereich Bauwesen mit der Vertiefung „Bauschadensbearbeitung“ war Franz-Josef Hölzen für zwei Jahre als Bauleiter tätig. Seit 1981 bei der Fa. Remmers Baustofftechnik vorerst in der anwendungstechnischen Abteilung mit dem Schwerpunkt Objektbearbeitung und Gebäudeinstandsetzung. Autor zahlreicher Fachbeiträge zur Gebäudeinstandsetzung und Bauwerksabdichtung. Mitarbeit in Arbeitskreisen und Ausschüssen für die Normung und Regelung von Bauwerksabdichtungs-Systemen. Referententätigkeit in der Aus- und Weiterbildung für Architekten, Ingenieure und Bau-sachverständige. Mitarbeit als Lehrbeauftragter und Ausbilder zum Gebäudeenergieberater, Bauwerksabdichter und Fachplaner. Franz-Josef Hölzen ist im Hause Remmers als Projektmanager für die Bauwerksabdichtung und -instandsetzung beschäftigt



Reinhard Horstmann
Freiberuflicher Trainer
für Vertrieb und Bautenschutz

Nach einer Ausbildung zum Architekten war Reinhard Horstmann für die Planung und Realisierung verschiedener Großprojekte der Bauindustrie verantwortlich. Seit 1985 ist er als Referent in der fachlichen Weiterbildung von Architekten und Verarbeitern mit Schwerpunkt Fassadenschutz und Bauwerksanierung tätig.



Dr.-Ing. Rudolf Plagge
Leiter des IBK Forschungs- und Entwicklungslabors
Technische Universität Dresden/Institut für
Bauklimatik

Jahrgang 1958. Studium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. 1991 Dissertation Bodenphysik und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ökologie Fachgebiet Bodenphysik der TU Berlin. 1991-1994 post Docs. an den Forschungsinstitutionen Institute of Agrophysics (PAN) Lublin (Polen), USDA Salinity Laboratory, University of California (USA) und Institut für Bodenwissenschaften an der Universität Rostock. Seit 1997 wissenschaftlicher Oberassistent und Leiter des Bauphysikalischen Forschungs- und Entwicklungslabors am Institut für Bauklimatik der TU Dresden. Ab Wintersemester 2005 Gastprofessur für Bauphysik an der TU Graz in Österreich. Dr. Plagge ist an der Entwicklung zahlreicher Messtechnologien und Messmethoden (TDR, Peltier-Psychrometrie, Tensiometrie, NONSTAT, u.a) beteiligt und veröffentlichte zahlreiche Publikationen in der Fachpresse. Er ist Entwickler zahlreicher Baustoffprodukte (Calciumsilikate, diverse Dämmplatten, iQ-Therm, Wärmedämmlehme, Feuchteregulierungsputze, etc.) und arbeitet intensiv am Transfer von Forschung und Technologie in die Praxis.



Thomas Rosenberger

Produktmanager Bereiche Bautenschutz
und Fliesenanwendungen
Remmers Baustofftechnik GmbH

Nach der Lehre als Maurer und der Qualifikation zum Maurermeister war Thomas Rosenberger im Bereich der Altbausanierung und Erstellung von schlüsselfertigen Bauvorhaben tätig. Während seiner 10-jährigen Tätigkeit als Anwendungstechniker in der Bauchemie setzte er seine in der Praxis erworbenen Erfahrungen in den Bereichen Bauwerksabdichtung, alternative Abdichtungen, Fliesenanwendungen Wasser/Abwassertechnik sowie Industriebodensanierung für die Produktentwicklung, Seminartätigkeit und Objektbetreuung vor Ort um. Seit 2005 ist Thomas Rosenberger im Produktmanagement für die Bereiche Bautenschutz und Fliesenanwendungen verantwortlich.



Uwe Schumann

Schulungsleiter Pluggit Academy
der Pluggit GmbH München

Jahrgang 1971. Gelernter HLS- Installateur mit 10- jähriger umfangreicher Baustellenpraxis (bundesweit) mit Schwerpunkt im Wohngebäudebereich. Zwischenstation als Obermonteurin der Fertighausbranche für Wohn- und Gewerbebauten in Stahlskelettmodulbauweise in Frankfurt am Main. 1999 Einstieg in die Lüftungsbranche bei der Pluggit GmbH in München. Wechselnde Tätigkeitsbereiche von Objektplanungen, über technischen Support/Kundendienst und Produktentwicklung bis hin zu technischen Schulungen. Seit 2009 Schulungsleiter der Pluggit Academy und Mitarbeit bei diversen Verbänden, wie BAKA, ZIA oder dem Fachinstitut Gebäude- Klima e.V. in der Arbeitsgruppe Wohnungslüftung.



Rainer Spirgatis

Koordinator für Bauwerksabdichtungen
im Geschäftsbereich Bauhandwerk
der Remmers Baustofftechnik GmbH

Rainer Spirgatis arbeitet als Koordinator für Bauwerksabdichtungen im Geschäftsbereich Bauhandwerk der Remmers Baustofftechnik GmbH. Er ist Autor zahlreicher Fachartikel in Zeitschriften und Fachbüchern und als Sachverständiger für Altbausanierung und Bautenschutz und Referent in der beruflichen Aus-, Weiter- und Fortbildung tätig. Herr Spirgatis ist aktives DHBV-Mitglied (Deutscher Holz- und Bautenschutz Verband e.V.) und ordentliches Mitglied im DHBV Sachverständigenkreis. Seit 2004 leitet er den Fachbereich Bautenschutz im DHBV.



Dipl.-Ing. Uli Thümmler

Ingenieurbüro für Holzbau und Bauwerkserhaltung

Jahrgang 1962. Dipl.-Ing. Holztechnik, Abschluß 1990 FH Hildesheim-Holzminden. Seit 1990 beschäftigt mit Sachverständigen- und Ingenieurleistungen an historischen Bauwerken: Zustandserfassung, Schadensanalyse, Spezialdiagnostik, Tragwerksplanung, Ausführungs- und Werkplanung. 1997 Gründung des Ingenieurbüros für Holzbau und Bauwerkserhaltung. 1999 Preisträger Hessischer Holzbaupreis (Anerkennung). 2002, 2004, 2007 Preisträger Hessischer Denkmalschutzpreis. Regelmäßige Lehrtätigkeit bei Fortbildungsveranstaltungen für Handwerker und Planer in der Denkmalpflege. Gesellschafter der Propstei Johannesberg – Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauserneuerung gGmbH. Seit 2000 Mitglied und aktive Mitarbeit in der WTA-Referat Holzbauwerke/Fachwerk. Seit 2008 Leiter der AG 8.3 im Referat Holzbauwerke/Fachwerk der WTA.



Dipl.-Ing. Harald Urban
 Fachberater für Holzschutz und
 Oberflächenbeschichtung
 Remmers Baustofftechnik GmbH

Harald Urban hat ein Studium der Holz- und Faserwerkstofftechnik an der TU Dresden absolviert. Danach war er als Fachschullehrer an der Ingenieurschule für Holztechnik in Dresden tätig. Seit 1994 ist er als Anwendungstechniker und Fachberater für Holzschutz bei der Remmers Baustofftechnik GmbH beschäftigt.



Prof. Dr. rer. nat. Helmut Weber
 KBB – Kompetenzzentrum für Bautenschutz
 und Bausanierung

Dipl.-Chemiker, geboren 1941. Seit 1969 im Bautenschutz und in der Bausanierung tätig. Zunächst im Bereich AWT-Silicone der Wacker-Chemie GmbH, ab 1976 in der BAYPLAN Bayerische Bautenschutzfachplanung, dem ersten Ingenieurbüro in Deutschland, das sich mit der Planung von Gebäudeinstandsetzungsmaßnahmen beschäftigt. Zahlreiche Veröffentlichungen und Autor von Fachbüchern, z. B. „Fassadenschutz und Bausanierung“ (Expert-Verlag, 5. Auflage). Seit 1988 Lehrbeauftragter an der TU München. Fachgebiete: Angewandte Baustoffkunde, Instandsetzungstechnologie, Gebäudeinstandsetzung. Mitbegründer und Ehrenmitglied der WTA. Mitbegründer und bis Mai 1998 Präsident des FBE – Forum für Bauwerkserhaltung. Ab 01. Januar 2001 Leitung des KBB – Kompetenzzentrum für Bautenschutz und Bausanierung Prof. Dr. Helmut Weber + Partner.



Hans Westfeld

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden und Schimmelpilzschäden (TÜV Rheinland) und für angewandte Bauphysik

Jahrgang 1964. Architekturstudium an der FH Dortmund und Lippe-Deilmold. Zunächst Leitung eines Planungsbüros mit Schwerpunkt Altbausanierung und energieoptimiertes Bauen. 2006 Gründung eines Sachverständigenbüros für Schäden an Gebäuden, Schwerpunkte Wärme- und Feuchteschutz sowie Schimmelpilze in Innenräumen. Parallel zur eigenen Sachverständigentätigkeit ständig individuelle Weiterbildung zu Themen rund um Schadensbewertung an Gebäuden. Seit 2006 Referent verschiedener Seminare zu den Themen Schimmelsanierung, Energieausweis, Wärmeschutz und Bauschäden. Seit 2007 Gutachter für selbstständige Beweisverfahren im Auftrage von Amts- und Landgerichten. Zahlreiche Beiträge in Fachzeitschriften des Bauwesens zu den Themen Schimmelpilze und Lüftungsnorm.



Joachim Wießner

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

Joachim Wießner war 13 Jahre lang als Mitarbeiter bei Holzschutzherstellern tätig. In dieser Zeit arbeitete er in der Entwicklung, Betriebskontrolle, Analytik und Anwendungstechnik. Seit 1989 ist er freiberuflicher Sachverständiger. Darüber hinaus bildet er Architekten und Schädlingsbekämpfer für dieses Aufgabenfeld aus. In verschiedenen Veröffentlichungen setzt sich Joachim Wießner immer wieder kritisch mit Fragen des Holzschutzes auseinander.

Fax-Anmeldung

bitte senden an 0 54 32 / 8 37 45

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Datum

Unterschrift

Seminartitel

Seminartermin

Bei Rücktritt

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Verbindlichkeit Ihrer Anmeldung. Sollten Sie dennoch vom Seminar zurücktreten müssen, ist dies bis zu 2 Wochen vor Seminarbeginn kostenfrei möglich. Bei einer späteren Absage wird eine Rücktrittsgebühr in Höhe von 50 Prozent des Seminarpreises fällig.

Veranstaltungsorte

der Bernhard-Remmers-Akademie



Arnsberg
Bad Döben
Bad Nauheim
Bergisch Gladbach
Bergkamen
Berlin
Boltenhagen
Braunschweig
Bremen
Darmstadt
Deggendorf
Dortmund
Dresden
Duderstadt
Düsseldorf
Emmendingen
Esslingen
Frankfurt
Gladbeck
Göttingen
Hagen
Hamburg
Hannover
Haßfurt
Heidelberg
Ingolstadt
Karlsruhe
Kassel
Köln
Krakow am See (Linstow)
Leipzig
Löningen
Lübeck
Magdeburg
Mönchengladbach
München
Münster
Neumünster
Nürnberg
Oldenburg
Osnabrück
Potsdam
Saarbrücken
Siegen
Stuttgart
Trier
Ulm
Wunsiedel
Würzburg



Bernhard-Remmers-Akademie · Bernhard-Remmers-Str. 13 · 49624 Lönigen
Tel.: 0 54 32/83-236 · Fax: 0 54 32/83-745 · www.remmers.de

Ein Unternehmen der Remmers Gruppe